Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil. Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 32.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 29. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch, 31. Januar 1906.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **35. Jahrgang**

** König Christian IX. von Dänemark.

Ganz unerwartet meldete Montag abend der Telegraph das Ableben des greisen Dänenkönigs. Von einem Unwohlsein oder einer Krankheit war zuvor der Oeffentlichkeit nichts bekannt. Der Tod erfolgte ganz plötzlich ohne Todeskampf, anscheinend infolge Altersschwäche. Ueber die letzten Stunden des Königs gibt folgende Nachricht aus Kopenhagen vom 29. Juni Aufschluß: Am Vormittag hielt der König die gewohnte Montagsaudienz ab, die sich etwas lange hinauszog, da viele Personen vorgestellt wurden. Er fühlte sich daher etwas müde und ging zu Bett, um vor der Tafel etwas zu ruhen. Die Kaiserin-Witwe von Rußland begab sich um 3 Uhr zum König, der sich nicht wohl fühlte. Sie rief die Mitglieder der Königsfamilie herbei, von denen sich auch mehrere einfanden. Kurz vor 3 Uhr 40 Minuten starb der König still und ruhig. — Ein schöner Tod war hiernach dem Könige beschieden, ein sanftes Hinüberschlummern vom Diesseits ins Jenseits. Ein durch leichtes Unwohlsein erzeugtes Ruhebedürfnis senkte ihn in den Schlaf, von dem er nicht wieder erwachte. Kommenden April wäre der König 88 Jahre alt geworden. Mit ihm ist der älteste der Monarchen Europas und eine markante und bekannte Persönlichkeit dahingegangen.

Der Hingeschiedene hat auf die politische Entwickelung Europas in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts einen tiefgreifenden, wenn auch mehr mittelbaren, Einfluß ausgeübt. Durch die völlige Verschmelzung Schleswigs mit Dänemark, welche mittels der Verfassung vom 18. Nov. 1863 kurz nach seiner Thronbesteigung festgestellt wurde, rief er den ersten der 3 Kriege hervor, welche zur Einigung Deutschlands geführt haben. Preußen und Oesterreich fochten 1864 Schulter an Schulter; die Elbherzogtümer bildeten den Siegespreis der Verbündeten. Sie gaben zwei Jahre später die nächste Veranlassung zu dem Bruderkrieg mit Oesterreich, aus dem schließlich wieder der Riesenkampf mit Frankreich entkeimte. Grollend hat der verstorbene Dänenkönig lange Zeit dieser ihm unerwünschten Entwickelung der Dinge zugesehen und das Königsschloß zu Kopenhagen galt Jahrzehnte hindurch als die Quelle vielfältiger Intriguen, die gegen die auswärtige Politik Deutschlands gesponnen wurden. Aber schließlich wurde doch auch der Verlust von Schleswig-Holstein verschmerzt, nachdem in den letzten Jahren eine wesentliche Verbesserung der Verhältnisse zu Deutschland angebahnt worden war. Das kam am deutlichsten bei dem bekannten Besuche unseres Kaisers in Kopenhagen in den Tagen vom 2. bis 5 April 1903 zum Ausdruck. Damals erfolgte eine völlige Aussöhnung mit dem deutschen Reiche. Und sollte auch da noch einige Bitterkeit über die Zurückdrängung Dänemarks, die es durch den Krieg 1864 erlitten hatte, in dem Herzen des Königs zurückgeblieben sein, so wurde diese sicherlich im vorigen Jahre gänzlich behoben, als sein Enkel Karl den Königsthron von Norwegen bestieg, ein Ereignis, das das dänische Volk mit neuem Selbstbewußtsein erfüllen konnte.

An der Bahre König Christians steht eine illustre Trauergesellschaft. Nicht zu Unrecht nannte man ihn wegen der vielfachen mit fast allen Herrscherfamilien Europas enggeknüpften Familienverbindungen den Schwiegervater Europas. Sein Tod setzt daher sehr viele Fürstenhäuser in tiefster Trauer, so Georg I, König der Hellenen als Sohn, König Haakon IX. von Norwegen als Enkel, König Eduard VII. von England als Schwiegersohn, dann den Zaren Nikolaus II, den Beherrscher Rußlands, als Enkel (Sohn der Zarin-Mutter, einer dänischen Prinzessin Dagmar), weiter den Herzog Ernst August von Cumberland, der mit Prinzessin Thyra vermählt ist, als Schwiegersohn, und schließlich den neuen König von Dänemark Christian Friedrich und seinen Bruder Waldemar, den Gatten der Prinzessin Maria von Orleans.

Der nunmehrige König von Dänemark (seit Christian II., 1513 bis 1523 wechseln auf dem Throne Dänemarks regelmäßig und unterbrochen nur die beiden Namen Christian und Friedrich) ist wieder ein Christian Friedrich. Friedrich VIII. wurde am 3. Juni 1843 geboren und ist seit dem 28. Juli 1869 mit Prinzessin Luise, der Tochter König Karls von Schweden, vermählt. Auch der nunmehrige Thronfolger Kronprinz Christian (geb. 1870) ist bereits verheiratet und hat zwei Söhne, sodaß die Thronfolge auch weiterhin gesichert ist.

Zu dem Ableben König Christians liegen noch folgende Nachrichten vor.

* **Kopenhagen**, 29. Jan. Die amtliche Bekanntmachung über den Tod des Königs besagt, daß der Tod um 3 Uhr 40 Min. unter Symptomen von Herzschlag eingetreten ist.

* **Kopenhagen**, 29. Jan. Der Ministerpräsident überreichte heute aus Anlaß des Thronwechsels dem Könige das Rücktrittsgesuch des Kabinetts; der König sprach den Wunsch aus, daß die Minister die Geschäfte weiterführen. Nach vorläufiger Bestimmung soll die Angelegenheit formell in einer morgen stattfindenden Sitzung geregelt werden. — Morgen mittag um 12 Uhr erfolgt auf Amalienborg, und zwar vom Palais Christians VII., die Proklamierung des neuen Königs. — Beide Kammern des Reichstages halten morgen nachmittag um 1½ Uhr Sitzungen ab; um 3 Uhr versammeln sich die Reichstagsmitglieder im Saale des Folketings zur Entgegennahme der königlichen Botschaft über die Thronbesteigung König Friedrichs VIII.

* **Christiania**, 29. Jan. Der Tod des Königs von Dänemark ist im ganzen Lande mit großer Teilnahme aufgenommen worden. Hier wurden die Theatervorstellungen abgesagt. König Haakon stattete im Laufe des Nachmittags persönlich dem dänischen Gesandten einen Beileidsbesuch ab.

* **Berlin**, 29. Jan. Der Kaiser ist vom Tode des Königs Christian tief erschüttert. Er sandte sofort ein warmes Beileidstelegramm an König Friederich. Eine Deputation vom thüringischen Ulanen-Regiment Nr. 6 in Hanau, dessen Chef der König war, soll nach Kopenhagen reisen.

* **Berlin**, 30. Jan. Wie der L.-A. von maßgebender Stelle hört, hat Kaiser Wilhelm dem dänischen Hofe mitteilen lassen, daß er persönlich der Beisetzung in Kopenhagen beiwohnen werde.

Deutsches Reich.

Zur Diätenfrage

verlautet nach der Köln. Ztg. in Reichstagskreisen, daß die Diäten in der Form eines Pauschales in Höhe von 3000 Mark in der Session gewährt werden sollen, von dem für jeden Abwesenheitstag ein entsprechender Abzug gemacht werden soll. Die Vorlage soll für die laufende Session noch rückwirkend in Kraft treten. Der Berliner Lokalanz. will wissen, daß der Bundesrat bisher in keiner Form mit der Frage der Einführung von Diäten bzw. Anwesenheitsgeldern befaßt worden sei. Da aber bekannt sei, daß außer Preußen und Sachsen alle anderen Bundesstaaten von der Notwendigkeit der Gewährung von Diäten überzeugt waren, so ist ohnehin anzunehmen, daß eine solche Vorlage, die schon in allernächster Zeit dem Bundesrat gemacht werden dürfte, bei ihm ohne weiteres Zustimmung finden werde. „Sie dürfte sich im wesentlichen dem vom Bundesrate mehrfach angenommenen Gesetzentwurf anschließen, der bestimmt, daß neben freier Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen die Mitglieder des Reichstages für die Dauer ihrer Anwesenheit bei den Sitzungen des Reichstages Anwesenheitsgelder in Höhe von 20 Mark für den Tag erhalten. Davon werden die Tagegelder abgerechnet, die ein Mitglied des Reichstages in seiner Eigenschaft als Mitglied des deutschen Landtages für dieselbe Zeit bezieht. Die Bestimmung über die Festsetzung der Anwesenheitsgelder bestimmt der Reichstag bezw. dessen Präsidium. Außredem ist in Erwägung gezogen worden und wird vielleicht in dem Regierungsentwurf vorgeschlogen werden, die Anwesenheitsgelder nur von einer begrenzten Dauer, etwa für 8 Monate, in einem Kalenderjahre zu bewilligen. Man will damit nach Möglichkeit eine zu lange Ausdehnung der Tagung verhindern, wie sie beispielsweise im bayerischen Landtage nahezu zur Regel geworden ist. Ferner soll Artikel 28 der Reichsverfassung dahin geändert werden, daß die darin für die Beschlußfähigkeit des Reichstages vorgeschriebene Zahl (also 199 Mitglieder) namentlich bezüglich der Bestimmung über Anträge auf Schluß der Debatte wesentlich herabgesetzt wird. Doch steht endgültiges hierüber noch nicht fest.“ Inwieweit diese Andeutungen der tatsächlichen Lage der Dinge entsprechen, muß einstweilen dahingestellt bleiben.

Herabsetzung der Zuckersteuer.

Wie „Die Deutsche Zuckerinstrie“ hört, wird das Direktorium des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie in diesen Tagen von neuem mit einer ausführlichen Eingabe an den Reichstag wie an die Reichsregierung wegen Herabsetzung der Zuckersteuer herantreten. In einer Eingabe ist namentlich der Nachweis geführt worden, daß aus der Herabsetzung der Zuckersteuer dem Reiche kein finanzieller Nachteil erwachsen würde. Im Anschluß an diese Nachricht teilt die Magd. Ztg. mit, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in ihrer kürzlich abgehaltenen Generalversammlung eine Resolution angenommen hat, in der ebenfalls die Herabsetzung der Zuckersteuer als erforderlich bezeichnet wird.

§ **Berlin**, 28. Jan. Verliehen ist aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers u. a. verwitw. Frau Amtmann Freifrau v. Elverfeldt in Gronau, Frau Bürgermeister Ida Thomas in Velbert, Kreissekretär Gust. Klüter in Warburg, Steueraufseher Gust. Hempel in Schwelm, Rentner Fritz Bertelsmann in Bielefeld, Landrat Nauck in Iserlohn und dem Med.-Rat Dr. Herm. Helming in Ahaus die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse; der Charakter als Schulrat mit dem Rang der Räte 4. Klasse dem Direktor der höheren Mädchenschule Dr. Wilh. Knoerich zu Dortmund.

§ **Berlin**, 29. Jan. Für die Vermählungsfeier des Prinzen Eitel Friedrich, die bekanntlich am 27. Februar, dem Tage der Silberhochzeit des Kaiserpaares in Berlin stattfinden wird, ist vorläufig folgendes Programm festgesetzt woreden: Sonnabend, 24. Februar, Einzug der Herzogin-Braut, Familientafel; Sonntag 25., Kirchgang des Brautpaares zum Dom; Montag, 26., Empfang der Deputationen, Galatafel im Schloß und Galaoper; Dienstag, 27., Trauung in der Schloßkapelle und Hochzeitsmahl.

§ **Berlin**, 28. Jan. Im Abgeordnetenhause werden voraussichtlich an den beiden letzten Tagen der nächsten Woche die Plenarsitzungen ausfallen, um den Kommissionen Zeit zur Beratung zu geben. Vom Etat kommen in den nächsten Wochen zur Beratung der Berg-Etat, die Zentralgenossenschaftskasse und das Ministerium des Innern.

§ **Hamburg**, 29. Jan. Der Dampfer Eduard „Woermann“ mit 9 Offizieren und höheren Militärbeamten, 99 Unteroffizieren sowie Mannschaften ist vormittags aus Deutsch-Südwestafrika hier eingetroffen.

Ausland.

Rußland.

Eine Stiftung zu Ehren des deutschen Kaiserpaares.

Bei dem Festmahle der deutschen Kolonie zu Petersburg anläßlich des Geburtstages von Kaiser Wilhelm II. wurden von den Teilnehmern 15 000 Rubel gezeichnet, die für die bevorstehende Silberne Hochzeit des Kaiserpaares als Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria-Stiftung dem Kaiser Wilhelm I. Stift überwiesen werden sollen.

Die Zustände in Wladiwostok.

Daily Tribune meldet, daß sich Wladiwostok gänzlich in den Händen der Meuterer befinde. General Linjewitsch würde gezwungen sein, die Festung wieder zurückzuerobern. — Daily Expreß berichtet über die Unruhen in Wladiwostok: Die unzufriedenen Elemente brennen und plündern die ganze Stadt. Es finden verzweifelte Kämpfe zwischen den Meuterern und den Truppen statt. Die Leichen liegen tagelang auf den Straßen. Die Meuterer brachten einen Eisenbahnzug, welcher militärische Verstärkung nach Wladiwostok bringen sollte, zur Entgleisung wobei 330 Soldaten ums Leben kamen. Ein anderer Militärzug wurde in die Luft gesprengt. Die Gesamtverluste in Wladiwostok beziffern sich auf ungefähr 3000 Mann, 500 Verwundete sind bereits im Krankenhaus untergebracht.

England.

Das Ergebnis der Parlamentswahlen.

Nach den bis Montag nachmittag 3 Uhr 30 Minuten eingegangenen Wahlergebnissen sind gewählt: 385 Liberale, 42 Arbeiterparteiler, 84 Nationalisten und 155 Unionisten. Es fehlen nur noch die Ergebnisse aus 4 Wahlbezirken.

Frankreich.

Zum französischen Kulturkampf.

Die Inventaraufnahme des Vermögens der Kirchen in verschiedenen Städten des Landes wird fortgesetzt. In Moulins kam es zwischen dem Inspektor, der die Eintragung vornahm, und einer der anwesenden Personen zu Tätlichkeiten. In Remiremont und Alençon weigerten sich die Geistlichen, die Türen der Kirchen zu öffnen. In Vannes war vor der Kathedrale eine überaus große Menge Menschen angesammelt, die Kirchenlieder sang. Ein Domherr verlas einen Protest.

Spanien.

Große Kälte.

In ganz Spanien herrscht eine ungewöhnliche Kälte. In Avila erreichte das Thermometer 16, in Teruel 13, in Segovia 11, in Madrid und Albacete 10, in Huesca 9, in Salamanca und Leon 8, in Soria 7, in Valladolid und Jaen 6, in Burgos und Orense 5, in San Sebastian, Cordoba und Saragossa 4, in Oviedo und Barcelona 3, in Coruna und Granada 2, in Sevilla und San Fernando 1 Grad Celsius unter Null. Die Orangenernte ebenso wie die Rohrzuckerpflanzungen sind ernstlich bedroht und dürften stark gelitten haben.

Amerika.

Gemeinsames diplomatisches Vorgehen in Venezuela.

Eine Nachricht Caracas über Port of Spain besagt: Die Mitglieder des diplomatischen Corps haben Venezuela eine formelle und gemeinsame Note zugehen lassen, in der sie erklären, daß sie den von Venezuela eingenommenen Standpunkt nicht teilen könnten, daß Taigny zurzeit seiner erzwungenen Abreise seines offiziellen Charakters als französischer Geschäftsträger entkleidet gewesen sei und nur als französischer Bürger habe gelten können. Die Mitglieder des diplomatischen Korps haben den Text der Note ihren Regierungen übermittelt. Einem französischen Dampfer, der heute in La Guaira eintraf, wurden die gewöhnlichen Rechte beim Verkehr mit dem Lande gewährt.

Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

* **Daressalaam**, 29. Jan. Bezirksamtmann Graß meldet aus Mrogoro, daß der Jumbe Petsche-Petsche, der Hauptführer der aufständischen Pitschi-Leute, sich dem Bezirksamt gestellt hat. Oberleutnant Paasche meldet vom oberen Rufidschi, daß die Leute von Nord-Kitschi sich unterworfen haben. Oberleutnant Albinus hat die Rebellen, welche die Mission Kidugala bedrohen und wahrscheinlich auch die Truppe des Stabsarztes Weihe überfielen, zurückgeworfen. In Iringa sind Verstärkungen unter Hauptmann von Hirsch und Oberleutnant v. Nordeck eingetroffen.

Zur Marokkokonferenz.

* **Algeciras**, 29. Jan. Amtlich wird bekannt gegeben: Die Konferenz befaßte sich heute mit der Prüfung der von der marokkanischen Delegation formulierten Anträge betreffend die Verbesserung der gegenwärtig bestehenden Steuern und betreffend die Schaffung neuer Steuern, die bestimmt sein sollen, die Einkünfte des scherifischen Staatsschatzes zu erhöhen. Was den Entwurf über Erhöhung der Zölle betrifft, so ist die Beratung hierüber bis zu dem Zeitpunkte verschoben worden, wo sämtliche Delegierte die von ihren Regierungen verlangten Weisungen erhalten haben werden. Zu Beginn der Prüfung der von der marokkanischen Delegation vorgeschlagenen neuen Steuern untersuchte die Konferenz zunächst die Frage, ob überhaupt, und unter welchen Bedingungen die Einführung einer allgemeinen Steuer über Industriebetrieb sowohl für die Marokkaner wie für das Ausland zuzulassen sei. — Nach dem Korresp. der Rhein. Westf. Ztg. ist der allgemeine Eindruck, daß die neue Beratung große Schwierigkeiten bereiten wird.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin**, 29. Jan.

Das äußerst schwach besetzte Haus nimmt zunächst den Gesetzentwurf über Abänderung mehrerer Reichstagswahlkreise debattelos in zweiter Lesung an. Es folgt Fortsetzung der ersten Beratung

der Unterstützungsnovelle.

Abg. Herzfeld (Soz.) stellt den Gesetzentwurf als eine Art Liebesgabe für die Grundbesitzer hin. Er empfiehlt, die Armenunterstützung zur Reichssache zu machen.

Abg. Schickert (k.) bestreitet, daß die Vorlage zu Gunsten der Grundbesitzer gedacht sei. Den Vorteil davon hätten die ländlichen, in äußerst bedrückter Lage befindlichen Gemeinden, denen eine Last abgenommen werden solle, die sie bis jetzt zu Unrecht zu Gunsten der reichen Großstädte tragen mußten.

Abg. Gamp (Rp.) tritt für obligatorische Krankenversicherung auch für ländliche Arbeiter ein.

Abg. Ablaß (frs. Vp.) kündigt die Ablehnung der Vorlage durch seine Partei an.

Staatssekretär Graf Posadowsky kommt nochmals allgemein auf die Mißstände in der Armenfürsorge zu sprechen. Er empfiehlt für Elsaß-Lothrigen, wo die Armenpflege noch der

ch! ... fen zu 68 Pf., schen zu 58 Pf. n von Doppel- 1 Mk. 70 Pf. osen zu 68 Pf. unter Manchester- 1 Mk. 90 Pf. hosen Mk. 48 Pfg. erem Futter, Mk. 90 Pf. Kinder und 2 Mk. 50 Pf. ppen, er zu 98 Pf. n 68 Pf. ibchen zu 48 Pf. Wertes.

band christlicher er Deutschlands. ppe Rhede. , dem 2 Februar ch) findet nachmit- r im Saale des Herrn

ersammlung ung wird daselbst be- n dieser Versammlung t alle Kollegen und send sein. Der Vorstand.

Bocholt. 1867. 4. Februar statt- valistischen Abend- verden die Karten tag) abend aus- Der Vorstand.

spät Gebrauch der echten rbolteerschwefelseife & Co., Radebeul, ke „Steckenpferd“ autunreinigkeiten und ie: Mitesser, Finnen, tröte, Pusteln, Blüt- 50 Pfg. bei aw. Höpfner.

freien Liebestätigkeit überlassen ist, das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz einzuführen und zur Verhinderung des Abschiebens der wenig arbeitsfähigen Leute von einer Gemeinde zur anderen in den einzelnen Staaten größere Zweckverbände zum Tragen der Armenlasten zu begründen.

Die Vorlage wird schließlich an eine besondere Kommission vom 21 Mitgliedern gewiesen.

Weiter folgt die 1. Beratung des

Hülfskassengesetzes.

Abg. Giesberts (Ztr.), der damit zum ersten Male im Reichstage zu Wort kommt, gibt unter vielem Beifall folgende Erklärungen ab. Soweit das Streben der Regierung dahin gehe, die mit betrügerischen Absichten arbeitenden Schwindelkassen zu unterdrücken, billige er es; aber die dazu gemachten Vorschläge seien nicht annehmbar. Die schienen das Präludium zu sein für die zukünftige Vernichtung der Selbstverwaltung der Kassen. Weshalb greife man hier die freien Hilfskassen heraus, während man die Orts- und Betriebskrankenkassen von der Aufsicht des Reichsamts für Privatversicherung freiließe. Die Beseitigung der Schwindelkassen würden die Arbeiter selbst gern sehen. Keinesfalls dürfe aber geduldet werden, daß die Existenz der freien Hilfskassen dadurch vernichtet werde, daß man sie auf eine sog. versicherungstechnisch-mathematische Grundlage stellte.

Abg. Lesche (Soz.) behauptet, die Vorlage sei geeignet, den Hilfskassen den Lebensnerv zu unterbinden und biete nicht die erforderliche Handhabe zur Beseitigung der Schwindelkassen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, von den freien Hilfskassen werde weder die Aufstellung einer versicherungstechnischen Bilanz, noch die Schaffung einer hohen Prämienreserve, noch die Erhebung von Beiträgen mit Abstufungen nach dem Lebensalter verlangt werden. Schon jetzt unterständen dem Reichsaufsichtsamt eine Reihe kleinerer Versicherungen und diese seien mit der Behandlung durch das Aufsichtsamt ganz zufrieden. Die bestehenden Schwindelkassen machten es unbedingt notwendig, daß eine Aufsichtsinstanz in die Geschäftsgebahrung eingreifen könne. Es müsse bis zu einem Grade geprüft werden: ist die Kasse nach ihren Beiträgen und der Höhe des Reservefonds einigermaßen imstande, ihren statutenmäßigen Verpflichtungen auch wirklich dauernd zu genügen? Stellt sich heraus, daß eine Kasse unsolide verfährt, so muß die Regierung rechtzeitig eingreifen können, bevor die Mitglieder eine große Schädigung erfahren. Wenn die Kommission Kautelen zur Sicherung der Selbstverwaltung der freien Hülfskassen für nötig hält, wird die Regierung hierüber mit sich reden lassen.

Abg. Mugdam (fr. Vp.) meint, die Vorlage könne so umgearbeitet werden, daß sie nur die Schwindelkassen treffe.

Hierauf wird die Sitzung vertagt. Fortsetzung der Beratung Dienstag.

Arbeiterbewegung.

* **Siegen**, 29. Jan. Zu dem Streik auf der Grube Glücksbrunen bei Niederfischbach ist zu berichten, daß am Samstag eine weitere Versammlung der streikenden Belegschaft stattfand. In dieser wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen zwischen dem Vertreter des christlichen Bergarbeiterverbandes, da der letztere seine Mitglieder aufforderte, wieder anzufahren.

* **Mainz**, 29. Jan. Die Zuschneider und Konfektionsschneider der hiesigen Großgeschäfte sind ausständisch, weil ihre Lohnforderungen abgelehnt wurden.

* **Ludwigshafen**, 29. Jan. In der Badischen Anilin und Sodafabrik hat sich die Lage wesentlich verschärft. Außer den bereits Ausgetretenen traten noch die Maschinisten, Heizer und die Arbeiter der Farbabteilungen mit Forderungen hervor. Direktor Brunck, der in Italien weilte, wurde telegraphisch zurückgerufen. Gestern früh traten auch die Gasarbeiter in Ausstand. Als die Stadt aushelfen wollte, erklärten die städtischen Gasarbeiter den Streik. Darauf wurde die Leitung nach der Anilinfabrik geschlossen. Den Gasarbeitern der Fabrik wurde eine Lohnerhöhung von 60 bis 70 Pfennig pro Tag bewilligt. Eine Anzahl Arbeitswilliger, die gestern durch Droschken in die Fabrik gebracht werden sollten, wurden durch die Streikenden aufgehalten. Beim Schichtwechsel wurde heute früh ein großes Aufgebot von Schutzleuten und Gensdarmerie am Haupteingang der Fabrik versammelt, doch vollzog sich der Wechsel in aller Ruhe und Ordnung.

* **Die Textilindustriellen von Mülhausen** i. Elsaß haben die von den Arbeitern geforderte Einführung der zehnstündigen Arbeitszeit abgelehnt. Begründet wird diese Ablehnung mit dem Wettbewerb gleichartiger Industrien im Reiche. Auch sei der im März in Kraft tretende neue Zolltarif für die Baumwollindustrie äußerst ungünstig und lasse eine Erhöhung der Produktionskosten nicht zu. Die Fabrikanten erklärten aber zugleich, daß sie im Grundsatz mit einer Herabsetzung der Arbeitszeit einverstanden wären, vorausgesetzt, daß deren Dauer für ganz Deutschland durch Reichsgesetz einheitlich geregelt würde.

Gerichtssaal.

? **Münster**, 29. Jan. Die Brüder Hermann und Wilhelm B. aus Bocholt hatten sich am 31. Oktober eines Hausfriedensbruches schuldig gemacht, indem sie trotz wiederholter Aufforderung des Wirtes T. dessen Lokal nicht gleich verließen. Hermann B. sollte sich desselben Vergehens noch in einem weiteren Falle dadurch schuldig gemacht haben, daß er später — nach mehreren Tagen — doch wieder in die Wirtschaft kam. Dieserhalb war Hermann B. 1 Woche und 3 Tagen und Wilhelm B. zu 1 Woche Gefängnis verurteilt worden. — Gegen das Urteil hatten die beiden Angeklagten Berufung eingelegt, die heute zur Verhandlung anstand. Der Gerichtshof sah den Fall milder an und berücksichtigte die Trunkenheit der beiden Angeklagten. Der zweite Fall, der dem Hermann B. zur Last gelegt wurde, wurde nicht als neuer Hausfriedensbruch erkannt, infolgedessen fiel die Strafe für beide gleich hoch aus, sie wurde auf je 15 Mark Geldstrafe bemessen.

Aus Nah und Fern.

— **Lauenburg**, (Pommern), 29. Jan. Vergangene Nacht und heute vormittag wütete hier ein Großfeuer, durch das etwa vierzig Gebäude in Asche gelegt wurden. Infolge des herrschenden Südoststurmes gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig. Erst nach dem Eintreffen der telegraphisch herbeigerufenen Danziger Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt. Fünfzig Familien sind obdachlos.

— **Bremen**, 27. Jan. Eine folgenschwere Explosion ereignete sich in der verflossenen Nacht in der Hammstraße, wobei drei Menschenleben vernichtet wurden. Die Ursachen der Explosion sind folgende: Auf dem Bahndamm in der Nähe des Tunnels ist ein Waggon mit Benzin wahrscheinlich durch unvorsichtiges Rangieren beschädigt worden, und die feuergefährliche Flüssigkeit lief den Bahndamm hinab in den Kanal. In dem Kanal waren eine ganze Anzahl Arbeiter mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Eine der offenen Lampen muß nun mit dem in großen Mengen in den Kanal gelaufenen Benzin in Berührung gekommen sein, denn gegen 4 Uhr morgens erfolgte eine furchtbare Explosion. Die eisernen Klappen der Kanalisation flogen in der ganzen Hammstraße mit heftigem Krach in die Höhe und meterhohe Flammen schossen aus den Schächten. Die sofort herbeieilende Feuerwehr hatte bis 6 Uhr morgens angestrengt zu arbeiten, bis sie des Feuers Herr wurde, ganz gelöscht ist es bis jetzt noch nicht. Während sich 3 Arbeiter retten konnten, kamen 3 weitere ums Leben. Bis 9 Uhr hatte man eine Leiche gefunden. Die verunglückten Arbeiter Simon und Gardelmann sind verheiratet und hinterlassen mehrere unmündige Kinder. Töbelmann war unverheiratet. An der Unglücksstelle sind ununterbrochen Feuerwehr und Polizei tätig. Der Eisenbahntunnel ist, weil dort noch immer Flammen emporschlagen, für den Verkehr gesperrt. Ein Teil des Tunnels flog infolge der Explosion in die Luft.

— **Hanau**, 27. Jan. Gestern abend wurde in der katholischen Kirche der Opferstock erbrochen, infolgedessen ein Kriminalbeamter sich in die Herberge zur Heimat begab und zwei Handwerksburschen anhielt, auf welche die vom Kirchendiener gegebene Beschreibung, des als der Tat verdächtigen paßte. Der jüngere der Handwerksburschen nannte sich Karl Huber, der andere verweigerte das Vorzeigen seiner Papiere, zog blitzschnell einen Revolver aus der Tasche und feuerte dem Beamten einen Schuß ins Gesicht. Schwer verletzt sank der Beamte zusammen und die entstandene Verwirrung benutzten die Burschen, um die Flucht zu ergreifen.

— **Viktoria**, 29. Jan. Aus dem Norde von Britisch Columbien kommt die Nachricht, daß der Berg Peno, der sich mehrere tausend Fuß hoch fast senkrecht an dem Ufer eines Sees auf der Insel Princeß Royal erhob, vollständig verschwunden ist. Am 2. Dezember brach ein gewaltiger Erdstoß die Spitze des Berges ab, die in den See fiel. Eine Reisegesellschaft, die sich auf einer Dampfjacht auf dem See befand, wäre infolgedessen beinahe verunglückt. Der Wasserstand des Sees, der 15 Meilen von dem Berge entfernt noch gewaltige Wellen schlug, ist um 12 Fuß gestiegen.

Provinzielle Nachrichten.

* **Borken**, 28. Jan. In der vergangenen Nacht haben Diebe in 3 Häuser einzubrechen versucht. Aus einer Fabrik wurden die Unholde durch die Fabrikwache verscheucht. Den Versuch, in ein Tuchgeschäft einzubrechen, leiteten die anscheinend mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten Diebe dadurch ein, daß sie die Ladenscheibe mit Seife bestrichen und die Drähte der elektrischen Klingel durchschnitten. Die nach dem Durchschneiden der Drähte selbsttätig funktionierende Schelle machte den Hausbesitzer wach, welcher die Diebe durch einen Revolverschuß verscheuchte. Aus einem Hotel stahlen die Diebe Ueberzieher, Damenmäntel, viele Speisen und Getränke, wobei sie dem aus Anlaß des Kaisersgeburtstagsfestes reichlich vorhandenen Sekt den Vorzug gaben.

* **Münster**, 29. Jan. Der am 10., 11. und 12. Dezember v. J. hier zu Gunsten des Vincenzwaisenhauses abgehaltene Basar schließt mit einem Reingewinn von mehr als 55 000 Mk. ab. Wenn auch vor Beginn des Basars schon ein ganz erheblicher Betrag zur Deckung der Hauptunkosten zusammengebracht war, so ist doch nicht zu verkennen, daß das Ergebnis des Basars ein außerordentlich günstiges ist und daß der hohe Reingewinn nur zu erzielen war durch das opferfreudige Zusammenwirken aller Stände und Berufskreise. Reiche Spenden sind von allen Seiten, von nah und fern, zusammengeflossen, und namentlich der Geschäftswelt gebührt auch dankende Anerkennung für die bereitwillige und tatkräftige Unterstützung des Unternehmens.

* **Münster**, 29. Jan. Eine öffentliche Bücher- und Lesehalle ist hier von einem katholischen Komitee ins Leben gerufen worden. In 3 geräumigen Sälen eines früheren Schulgebäudes in der Martinistraße sind die schon jetzt reichhaltigen Bücher usw. aufbewahrt. Die Bibliotheken des Borromäusvereins gehen an den Verein über. Die Stadtverordneten haben diesem Institut einen Zuschuß von 500 Mk. bewilligt.

* **Caternberg**, 27. Jan. Als gestern abend gegen 6 Uhr in dem Fabrikraume der Effener Eisenwerke hierselbst ein Arbeiter damit beschäftigt war, die Tür des Schmelzofens zu öffnen, fiel eine Masse flüssiges Eisen in das in der Nähe des Ofens stehende Wasser. Das Wasser leistete Widerstand und die Eisenmasse wurde mit Gewalt gegen das aus Glas bestehende Dach geschleudert, das vollständig zertrümmert wurde.

* **Eving**, 27. Jan. Drei schulpflichtige Bürschchen im Alter von 11 bis 12 Jahren machten vor einigen Tagen eine Vergnügungsreise nach Barmen. Der Aelteste von ihnen, der Sohn eines Milchhändlers, hatte zuvor etwa 100 Mark an ausstehenden Milchrechnungen einkassiert. Jedoch lieferte er diesen Betrag seinem Vater nicht ein. Er gedachte in Begleitung zweier Schulkollegen eine vergnügte Reise nach Barmen zu machen. Sie erreichten denn auch glücklich Barmen, wo sie ein paar Tage es sich mit dem Gelde recht wohl sein ließen. Als jedoch ihre Geldmittel immer mehr abnahmen, dachten sie an die Heimreise. Sie fuhren nun per 4. Güte wieder nach Dortmund. Hier angekommen, trieben sie sich noch ein paar Tage mit dem übrig gebliebenen Gelde herum. In der Zimmerstraße fanden sie in einer Wirtschaft, in welcher hauptsächlich Drehorgelspieler usw. logierten, für 30 Pfg. des Nachts ein Unterkommen. Gestern wurden sie von Bekannten erblickt, die nun ihre Ueberführung nach Hause veranlaßten.

* **Lüdenscheid**, 28. Jan. Ueber einen kaum glaubhaften Fall von Stupidität wird aus Kierspe gemeldet. Der Arbeiter Osweg, ein dem Trunke ergebener Mensch, blieb in der ersten Weihnachtsnacht im Freien liegen, wobei ihm beide Füße erfroren. Ohne dies jedoch weiter zu beachten, ist er ruhig seiner Beschäftigung nachgegangen und hat sich auch um seine Füße nicht bekümmert, als schon die Zehen und ein Teil des Fußes vom kalten Brand schwarz geworden waren. Als dann nach einigen Wochen die Zehen abfaulten, hat er sie einfach fortgeworfen und ist weiter gegangen, bis endlich sein Arbeitgeber, durch den von dem Manne ausgehenden Verwesungsgeruch aufmerksam geworden, dessen Zustand entdeckte. Der nunmehr herbeigerufene Arzt stellte fest, daß bereits sämtliche Zehen abgefault waren. Aus den mit Eiter und schwarzen Fetzen bedeckten Fußstümpfen ragten die vorderen Mittelfußknochen, welche brandig und kohlschwarz waren, hervor. Der Mann wurde ins Krankenhaus geschafft, wo ihm beide Füße amputiert wurden.

* **Breckerfeld**, 27. Jan. Einen nicht unangenehmen Fund machte ein Metzgergeselle hier. Beim Schlachten einer Kuh entdeckte er in deren Magen einen glänzenden Gegenstand, der sich bei näherem Nachsehen als ein gut erhaltenes Zwanzigmarkstück entpuppte.

* **Gummersbach**, 29. Jan. Das drei Stock hohe, achtzig Meter lange Fabrikgebäude der großen Baumwollspinnerei des Landtagsabgeordneten Krawinkel in Vollmerhausen brannte heute nachmittag vollständig aus. Die aus der Nachbarschaft zahlreich herbeigeeilten Feuerwehren standen dem Brande, der durch Selbstentzündung von Baumwolle entstanden ist, vollkommen machtlos gegenüber. Die ausgedehnten Lagerhäuser und das Bureaugebäude, in dem sich auch eine Wohnung befand, sind erhalten geblieben. Das Gebäude war versichert.

* **Bramsche** b. Osnabrück, 27. Jan. Schon seit längerer Zeit machte sich unter den Textilarbeitern in dem benachbarten Bramsche eine Lohnbewegung geltend. Die Verhandlungen der Arbeitervorstände der in Frage kommenden Fabriken mit den Fabrikanten, nachdem diese eine Verhandlung mit den Beauftragten des Textilarbeiterverbandes abgelehnt hatten, haben zu keinem Ergebnis geführt und so haben bereits vorgestern die Arbeiter der Firmen J. B. Sanders Söhne und Gebr. Sanders gekündigt. Heute werden auch die Arbeiter der übrigen Bramscher Textilfabriken ihre Kündigung einreichen. Es kommen dabei inbetracht die Firma J. G. Kümpmüller, Henne & Co. und R. Koch. Sollte bis dahin nicht doch noch eine Einigung erzielt werden, so werden in 14 Tagen 600 bis 700 Arbeiter in den Ausstand treten.

* **Neheim**, 27. Jan. Von den hiesigen Polizeihunden berichtet die Neheimer Zeitung: Die vom Polizeikommissar Kappe den hiesigen Nachtschutzleuten zur Verwendung im Dienste zur Verfügung gestellten Hunde haben sich bisher gut bewährt. Wie vorzüglich diese Tiere ihre Führer bei dem schweren Nachtdienst unterstützen, davon erzählt ein Unbeteiligter was folgt: In der Nacht wurde in der Nähe des Amtsgerichts geschossen, gleich darauf sprang ein Hund in eiligster Flucht an mir vorüber der Mittelstraße zu, hier wurde der Hund laut, mehrere Personen sprangen nach verschiedenen Richtungen davon, doch einer der Helden wurde vom Hunde dadurch an der Flucht verhindert, daß ihn dieser am unteren Ende des Rockes erfaßte und festhielt. Der so gestellte Ruhestörer versuchte dem Hunde mit seinem Schießwerkzeuge eins aufzubrennen, indem er sich wie ein Kreisel um seine Achse drehte, um den Hund in die Feuerlinie zu bekommen, doch hatte er die Rechnung ohne „Nogi" — so heißt der Hund — gemacht, denn dieser hielt fest und machte die kreisenden Bewegungen genau so schnell hinter dem Rücken der festgehaltenen Person mit, wie diese sich drehte. Kurz bevor der Beamte zur Erlösung des Ruhestörers hervortrat, warf letzterer die Schußwaffe von sich, die dann mit Hilfe des Hundes gefunden wurde und konfisziert werden konnte. In derselben Nacht hatte der Polizeihund „Bosco" drei laut johlende Personen in der Friedrich- und Hauptstr. gestellt. Eine dieser Personen, welche, nachdem sie glücklich entkommen, sich in der Nähe des Ebel'schen Hauses versteckt hatte, ist dann später noch vom Hunde aufgestöbert und gestellt worden.

* **Remscheid**, 27. Jan. In der Picaroschen Schleiferei in Remscheid-Hasten ist ein Schleiferlehrling von der Transmission erfaßt und mit solcher Wucht gegen ein eisernes Rohr geschleudert worden, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort verschied.

□ **Köln**, 29. Jan. Eine schöne Anerkennung ihres segensreichen Wirkens in der Schule wurde den zehn dienstältesten Lehrern und Lehrerinnen Kölns zu Teil. Der letzthin verstorbene Professor Seiß hat nämlich der Stadt Köln ein Kapital von 200 000 Mk. vermacht zum Besten der dortigen Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen unter Ausschluß von Hauptlehrern und Rektoren. Die Zinsen dieses Kapitals sollen in 3½prozentigen Werten angelegt werden und in vierteljährlichen Raten an die 10 dienstältesten aktiven Lehrer u. Lehrerinnen zur Verteilung gelangen. Ein reichlicherer Dank ist den Lehrern und Lehrerinnen der Volksschule noch wohl selten zu Teil geworden. Der Testator scheint trotz seines hohen Alters der Elementarschule eine dankbare Erinnerung bewahrt zu haben.

* **Billerbeck**, 26. Jan. Herr Theodor Hühnerschulte, der langjährige Kontrolleur der hiesigen Sparkasse, ist zum Rendanten der zum 1. April d. J. in Borken zu gründenden Kreissparkasse einstimmig gewählt worden. Zum Nachfolger des Herrn H. ist heute der Amtsgehilfe Herr Brinker von hier bestimmt worden.

* **Jülich**, 27. Jan. Ein 43jähriger Arbeiter aus dem benachbarten Kirchberg, Familienvater, wird seit acht Tagen vermißt. Am 18. Januar abends verließ er seine hiesige Arbeitsstätte, seitdem ist er verschwunden. Da ein Verbrechen ausgeschlossen erscheint und der Mann den Heimweg über die angeschwollene Ruhr nehmen mußte, nimmt man an, daß er ertrunken ist.

* **Malstadt-Burbach** (Saar), 26. Jan. Ein Dienstmädchen, das heute mit dem Reinigen eines Glasdaches beschäftigt war, glitt aus und stürzte in den Hof hinab. Es erlitt einen mehrfachen Schädelbruch, der den baldigen Tod zur Folge hatte.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt**, 31. Jan.

** **Stadtverordneten-Versammlung.** Zu der gestern nachmittag 5 Uhr tagenden Stadtverordnetensitzung hatten sich eingefunden die Herren Stadtverordneten Rümping, Biergans, Hülls, Pesenacker, Döring, Eising, Marx, Dr. v. Bönnighausen, v. Velsen, Becker, Driessen, ten Hompel, Wiethold, Hendrix, Dr. Schwartz und Weyl. An der Sitzung nahmen ferner teil die Herren Beigeordneter Dieckmann und Stadtbaumeister Kraatz. Den Vorsitz führte Herr Bürgermeister Geller.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung.

1. Holzverkauf auf Gut Wellmann. Da kein Angebot erfolgt ist, wird der Verkauf auf ein Jahr verschoben.

2. Rechnungsablage der Kasse der Drosten- und Rundenweide. Die Einnahmen stellen sich auf 893,79 Mk., die Ausgaben auf 869,85 Mk. Die Kasse weist einen Bestand auf von 23,89 Mk. Gegen die Rechnungsführung ist keine Erinnerung; dem Rendanten wird Entlastung erteilt.

3. Abtretung von Gelände an der Leopoldstraße. Die hier in Frage kommenden Parzellen in der Größe von 17 bezw. 7 qm werden Herrn Gerhard Holders ohne Vergütung, und unter Ablehnung jeglicher Kosten abzutreten.

4. Kündigung eines Kapitals des Armen- und Waisenhauses. Das diesbezügliche Kapital von 144,23 Mk. ist der Stadt zum 30. Mai 1906 gekündigt worden. Die Kündigung wird angenommen und die erforderlichen Weisungen werden erlassen.

5. Kündigung eines Kapitals des Langenberg'schen Armenfonds. Die Stadt will ein auf einem Hause im Niederbruch stehendes Kapital von 846 Mk. bis zum 30. Mai 1906 kündigen. Der Antrag wird genehmigt und der Bürgermeister ermächtigt, die erforderlichen Schritte zu tun, eventuell zu klagen.

6. Abänderung des Bebauungsplanes. Die Straße 127 in Flur 31 soll fallen gelassen werden; der Antrag wird angenommen.

7. Vorlage betr. Gymnasium. Das städt. Gymnasium benutzt als Studienkirche die Kapelle des St. Agnes-Hospitals. Das Kuratorium hat nun beschlossen, hierfür dem Hospital jährlich eine Entschädigungssumme von 250 Mk. und zwar vom 1. April 1906 ab zu zahlen. Dem Beschluß wird beigestimmt.

8 Bepflanzung des Friedhofes. Nach dem vorliegenden Plane soll der neue Friedhof mit verschiedenen Baumarten, wie amerikanische und deutsche Eichen, Linden, Ebereschen, Blutbuchen, Rotdorn usw. bepflanzt werden.

Die Bepflanzung ist derart gedacht, daß überall an den Wegen also unmittelbar vor den Familiengräbern kleine Sträucher ohne Laub eingesetzt werden, um Gräber und Denkmäler zu schonen. Hinter den Familiengräbern sollen dann größere Bäume kommen. Unter einzelnen die Grabreihen unterbrechenden großen Bäumen sollen Ruhebänke aufgestellt werden. Der Bepflanzungsplan wird genehmigt. Die Lieferung der notwendigen Bäume soll öffentlich vergeben und ausgeschrieben werden.

9. Ausbau der Hohenstaufenstraße. Nach der Erklärung des Herrn Bürgermeisters

hat sich die Eisenbahn nunmehr einverstanden erklärt, die Abwässer auf ihr Gebiet übernehmen zu wollen. Die Verhandlungen mit den Adjazenten der Straße haben ergeben, daß sich der größte Teil zur Kostenübernahme bereit erklärt hat; so die Herren Karl Driessen mit 11 991 Mk., Kaiser mit 1598 Mark, Beckmann mit 5526 Mk. und Leopold Driessen mit 1880 Mk. Dagegen verhalten sich ablehnend die Herren Ketteler mit 4030 Mk., Klaß de Fries mit 836 Mk. und Hündchen mit 851 Mk. Die Kosten für den Ausbau der Straße betragen insgesamt 26 915,94 Mk., davon sind sicher zugesagt 20 203 Mk., sodaß auf die Stadt nur mehr ein kleiner Bruchteil von ca. 6000 Mk. treffen würde. Der Beschluß der Stadtverordneten lautet heute dahin: Die Hohenstaufenstraße soll bis 15. Juni ausgebaut werden. Die Bäume an der Straße werden öffentlich versteigert. Mit den ablehnend sich verhaltenden Adjazenten ist erneut in Unterhandlungen einzutreten.

10. Ausführung des Ansiedelungsgesetzes. In Anbetracht der schlechten Wegeverhältnisse in hiesiger Stadt, so führt der Herr Bürgermeister aus, sei es dringend notwendig, endlich den § 17 des Ansiedelungsgesetzes in Kraft treten zu lassen. Dieser Paragraph spricht der Gemeinde das Recht zu, von jedem, der sich in der Feldmark an einer unausgebauten Straße anbaut, eine Summe von 500 M. als Beitrag zu den Schul- und Wegebaulasten anzufordern. Ebenso steht der Kirchengemeinde einen gesonderten Betrag von 200 Mark zu. Bisher habe man diese Bestimmung nicht gehandhabt, weil man einen Uebergang habe bilden wollen. Nunmehr habe dieser Zustand lange genug gedauert. Ueberdies sei kein anderes Mittel vorhanden, um der hier herrschenden Wegekalamität einigermaßen zu begegnen, oder man müsse eben Kapitalien hineinstecken, die ohne jede Zinsen blieben. Bis jetzt habe der Straßenbau in Bocholt wenig gekostet, weil dies meistens von Privatleuten besorgt worden sei. Die Bestimmung solle bei allen sich neu Ansiedelnden angewandt werden mit Ausnahme solcher, welche einen Complex von 4 ha — 16 Morgen besitzen und auf diesem landwirtschaftlichen Gebäude errichteten. Das solle das Mindestmaß bleiben, um den Kleinbauern entgegenzukommen. Herr [illegible]brix findet ein solches Besitztum zu klein zu landwirtschaftlichen Betrieb. Herr Marx wie Herr Bürgermeister halten jedoch 16 Morgen hierfür vollkommen ausreichend; größere Besitztümer in der Hand zu bekommen sei hierzulande sehr schwierig außer für Großgrundbesitzer oder Fürsten. Der Besitzer könne sich durch Pachtungen helfen. Herr Marx hat Bedenken dagegen, daß die Bestimmung sofort in Kraft treten soll. Herr Bürgermeister erklärt jedoch, darauf bestehen zu müssen. Die Stadtverordneten schließen sich den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters an.

11. Ortsstatut über die Verwaltung des Armenwesens. Nach einem aufklärenden Referate des Herrn Beigeordneten Dieckmann ist eine Neuordnung der hiesigen Armenpflege notwendig. Die großen Ausgaben, die hierfür im Etat ständen, ließen das erkennen. Ueberdies habe die bisherige Armenkommission unter den gegebenen Verhältnissen wenig oder gar keine Uebersicht über das Armenwesen erhalten können. Es müsse daher eine Decentralisation des Armenwesens durchgeführt werden. Die Stadt wird hierzu in 4 Armenbezirke eingeteilt, deren jeder einen Bezirksvorsteher hat. Jeder Unterstützungsfall wird bei dem Bezirksvorsteher angezeigt und dieser überträgt den Fall einem Armenpfleger. Dieses individuelle, sog. Elberfelder System habe sich überall bewährt und Anklang gefunden, weil es eine klare Uebersicht über alle vorkommenden Fälle biete. Der Bezirksversammlung falle dann die Hauptarbeit zu. Diese tritt alle 14 Tage zusammen und verhandelt jedesmal über alle in ihrem Bezirke bestehenden Unterstützungsfälle. Eine ungebührliche Ausnutzung der Armenpflege wird dadurch vollkommen beseitigt, zumal wenn einem Armenpfleger nicht mehr als 3 Fälle zugeteilt werden. Die Bezirksversammlung ist nicht bloß beratend, sondern direkt beschließend. Die alte Armenpflegekommission bleibt noch bestehen. Ihre Aufgabe ist die Aufsicht und Prüfung der Tätigkeit der Bezirksversammlung; sie entscheidet jedoch über Aufnahme ins Waisenhaus und kann Beschlüsse der Bezirksversammlungen korrigieren. Die Geschäftsordnung und Grundsätze würden dann in einer Anweisung festzulegen sein, welche den Armenpflegern auszuhändigen sei. Durch diese Dezentralisation der Armenpflege würden die Listen der Stadt bedeutend herabgesetzt werden. Die Stadtverordneten-Versammlung stimmt in allem diesen Ausführungen bei.

12. Arbeitsnachweis. Herr Bürgermeister ersucht, heute vorerst nur über die Frage zu entscheiden, ob ein Arbeitsnachweis errichtet werden soll oder nicht. Der Referat hierzu erstattet Herr Beigeordneter Diekmann. Ende der 90er Jahre habe diese Frage bereits Bocholt beschäftig. Damals sei man in verschiedenen Kreisen ganz verschiedener Ansicht gewesen. Heute seien jedoch diese Meinungen geklärt und alle Zweifel behoben. Es bestände bereits ein allgemeiner Verband deutscher Arbeitsnachweise in Berlin, der vom Reiche Unterstützung beziehe. Daneben bestünden auch noch Provinzialverbände, so auch für die Provinz Westfalen, die 4 Hauptstellen und viele Nebenstellen habe. Die allgemeinen Erfahrungen ließen keinen Zweifel mehr, daß ein allgemeiner Arbeitsnachweis nur vorteilhaft für den Abschluß von Arbeitsverträgen sei und eine wesentliche Erleichterung für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer biete. Ein unparteiischer, paritätischer und unentgeltlicher Arbeitsnachweis sie heutzutage für eine Stadt wie Bocholt nicht zu umgehen; und zwar müsse er auf rein kommunaler Grundlage erfolgen. Hier ließe sich der Gedanke schon mit ganz bescheidenen Mitteln verwirklichen. Man könne den Arbeitsnachweis in Verbindung mit dem Invalidenamt einrichten. Nötig dazu seien nur ein Telephon, ein par Listen und Ankündigungen. Ein Telephon müsse man freilich haben, um sich mit dem Arbeitsamt Münster sofort ins Benehmen setzen zu können, falls eine Auswechselung in Stellen notwendig werde. Die Kosten für den Fernsprechverkehr übernehme jedoch der Verband in Berlin. Eine Pauschalsumme von 50 Mk. genüge sonst. Er bitte daher, die Errichtung eines Arbeitsnachweises zuzustimmen. Herr von Velsen ist vollkommen damit einverstanden. er habe auch vor Jahren schon dafür gestimmt. Herr Dr. Schwartz ist dem Gedanken gleichfalls nicht abgeneigt, doch müsse der unparteiische Charakter genau festgehalten werden. Das biete aber große Schwierigkeiten, namentlich bei Festlegung der Geschäftsordnung. Er beantrage, daß diese in einer Kommission beraten werde, dort könne man sich leichter verständigen. Das Plenum werde sich auch dann leicht darüber einigen. Auch Herr Marx spricht für das Projekt nach dem Vorschlag des Herrn Beigeordneten. In die Arbeitsnachweis-Kommission, welche voraussichtlich zugleich die spätere Aufsichtskommission ist und in 2 Stadtverordnete, 2 Arbeitgebern und 2 Arbeitnehmern besteht, werden gewählt: die Herren Dr. jur. Schwartz, Peseracker, Marx, Obermeister Ferd. Döring, Lagerarbeiter Beusker und Maurer Terwege. Im Uebrigen wird die Errichtung des Arbeitsnachweises genehmigt.

(Die übrigen Punkte werden wir morgen nachtragen. D. Red.)

(((**Der Ziegenzuchtverein** hielt am vergangenen Sonntag im Saale des Herrn F. Döring eine Mitgliederversammlung ab. Dabei wurde folgende Tagesordnung erledigt. 1. Aufnahme. 2. Wahl der Revisoren für beide Kassen. Dieselbe wurde mit Genehmigung der Versammlung per Akklamation getätigt. Für die Kasse des Ziegenzuchtvereins wurden die Herren W. Bölting und B. Klein-Vorholt, für die Kasse der Versicherung die Herren J. Grewelhorst und W. Giesen gewählt. 3. Import von Ziegen und Lämmer. Da hierin der Ziegenzuchtverein im vorigen Jahre eine gute Erfahrung gemacht hat, so ist auch in diesem Jahre geplant, Ziegen und Lämmer von auswärts von reinrassiger Abstammung einzuführen. 4. Beratung über die Deckstation. Der Vorstand ist gewillt die Deckstation allen Teilen der Stadt zugänglich zu machen. Mögen sich daher alle, welche gesonnen sind, eine Deckstation zu halten, beim Vorstande melden. Einige Meldungen liegen bereits vor, doch dürfte diesen noch weitere folgen. Unter dem Punkte Verschiedenes machte der Vorsitzende bekannt, daß die Stadt Bocholt dem Vereine 150 Mk. bewilligt habe, was von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde. Weiter wurde die Gründung eines Kreisvereines angeregt. Die einleitenden Schritte dazu sollen dem Vorstande anheim gegeben sein. Für den Sommer ist eine Ausstellung mit Prämiierung und zugleich ein Ziegenmarkt geplant.

Gottesdienst-Ordnung.

Fest Mariä Lichtmeß, 2. Februar.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Kerzenweihe und Prozession.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.
Nach beiden Andachten wird der **St. Blasiussegen** ausgeteilt.

Anmerkung 1. Die **diesjährigen Kommunionkinder** haben am Feste Mariä Lichtmeß gemeinschaftliche hl. Kommunion; Donnerstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Anmerkung 2. Am **Freitag** ist wegen des Feiertages der **Genuß von Fleischspeisen** gestattet.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
¼10 Uhr Kerzenweihe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
Nach dieser Andacht und 5 Uhr Austeilung des **St. Blasiussegens** — (ebenso Samstag nach allen hl. Messen).

St. Joseph.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
9¼ Uhr Kerzenweihe.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht; darnach Austeilung des **St. Blasiussegens** — (ebenso Samstag nach allen hl. Messen).

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht; darnach Austeilung des **St. Blasiussegens.**

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)

8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Samstag nach allen hl. Messen Austeilung des **St. Blasiussegens.**

St. Klara.

Samstag nach der hl. Messe Austeilung des **St. Blasiussegens.**

Marianische Jünglings-Sodalität.

Am Feste Mariä Lichtmeß (2. Februar), ½8 Uhr:

Gemeinschaftl. hl. Kommunion.

Vincenz-Konferenz Liebfrauen.

Die Sitzung in dieser Woche ist **Donnerstag** abend 8½ Uhr.

†

Die Jahres-Seelenmesse
für die verstorbene
Ehefrau Gerh. Stockhorst
findet am Montag morgen ½7 Uhr in der Kapelle des Klarissenklosters statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Für **grösseres Sägewerk** zu baldigem Eintritt gesucht, auf dauernd:

1 tüchtiger, solider
Gattersäger,
1 tüchtiger, solider
Kreissäger.
Näheres in der Expedition d. Bl.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 11½ Uhr unseren lieben Sohn, und guten Bruder

Johann Capelle

plötzlich infolge eines Unglücksfalles im 19. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Seele des Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders den Priesternbeim hl. Meßopfer, empfohlen.

Bocholt, den 30. Januar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag morgen 5 Min. vor 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Ring- und Stemmklub „Deutschlands Eiche".



Unser Vereinsmitglied

Johann Capelle

ist plötzlich infolge eines Unglücksfalles gestorben.

Wir verlieren an ihm ein treues Mitglied und hat derselbe durch seinen biederen Charakter und seine Liebe zum Verein sich ein ehrendes Andenken bei allen Mitgliedern gesichert.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag morgen 8½ Uhr vom St. Agnes-Hospital aus und wird um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

In der J. & A. Temming'schen Buchhandlung ist vorrätig:

Kommunionbüchlein
für alle Gott liebenden Seelen.
Enthaltend:
Gebete am Vorabend und für die Kommuniontage,
als Morgen-, Abend- und Meßgebete,
mehrere Kommunion-Andachten und Nachmittags-Andachten.
Preis hübsch gebunden 75 Pfg.

Holländische Gebetbücher
in großer Auswahl vorrätig bei
J. & A. Temming.

Rose & Co., Dortmund,

Westenhellweg 57, 59, 61, 63.

Möbelfabrik Hohe Strasse 128—130.

Ausstellung von ca. 250 Musterzimmern.

Salons, Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, in allen Preislagen, Stil- und Holzarten.

Grosse, unerreichte Auswahl in Gardinen, Teppichen, Dekorationen, Läufern.

Ausführung von feineren Bauarbeiten, Dielen, Treppen, Kaminen, Wandvertäfelungen, Holzdecken.

Instrumental-Verein.

Zweites Konzert
Freitag (Lichtmess), 2. Febr. 1906.
Mozart-Feier
zur 150. Wiederkehr Mozarts Geburtstag.

Karten im Vorverkauf (für die beiden letzten Konzerte gültig) sind à 1,50 Mk. bei J. & A. Temming und Joh. Bothe zu haben.
Karten an der Kasse à 1 Mk.

Eine propere Frau
sucht für nachmittags Beschäftigung in einem Restaurant oder dergl.
Näheres in der Expedition d. Bl.

1 oder 2 ordentliche
Kostmädchen
gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Tüchtige, solide
WEBER
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ich beabsichtige, mein
Haus
(Sachsenstraße 245 I u. II), worin bisher ein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben habe, wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; eventuell kann das Geschäft mit übernommen werden.
Alex Dierkes.

3—4 durcheinandergehende
Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

3 freundl. Zimmer
pr. Febr. oder später am Ostertor zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Plüß-Staufer-Kitt
unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei
Geschw. Höpfner, Drogerie.

Plattfuß-Einlagen
empfiehlt
Peter Rolf am Markt.

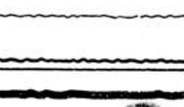
Anfang März oder später ein
Mädchen
für den Haushalt gesucht.
Frau Jos. Wiethold jr.,
Schwartzstraße 1.

Ein schulfreies, properes
Mädchen
für nachmittags gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Mädchen
gesucht für nachmittags.
Friedenstraße 22.

Ein ordentl. junger Mann sucht pr. sofort oder später dauernde Stellung auf
Musterzimmer und Lager.
Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Gefl. Angebote unter **M. R. 100** an die Expedition d. Bl.

Lebensstellung
findet intelligenter Herr durch Verk. von Futterkalk, Fleischmehl ꝛc. an Landw. u. Wiederverk. Auch als Nebenerw. pass.
D. Hardung & Co., Chemische Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.



1 oder 2 Aufkäufer
für Ia. Schweine
(wöchentlich ca. 60—70 Stück) gegen Provision gesucht.
Offerten unter **T. W. 25** sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Suche für sofort einen tüchtigen
Platzarbeiter.
Nur solche wollen sich melden, welche in der Holzbranche gearbeitet haben,
Ant. Mayland.

Eine schöne
Wohnung
— **Etage** — zum 1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter **E. F.** an die Exped dieses Blattes.

Eine größere Anzahl gut erhaltener, einspuliger **Calico-** und **Fustian-**
Stühle
in der Breite von 36" bis 48" zu kaufen gesucht.
Offerten unter „Webstuhl" an die Expedition d. Bl.

Nachstehende Firmen

führen **ausschließlich**

garantiert reines

amerikan. Petroleum





(spezif. Gewicht ca. **800** Gramm bei 15° Celsius)

der

Deutsch-Amerikan. Petroleum-Gesellschaft.

Jos. Albers, Luisenstr.
Joh. Anschlag Wwe, Rebenstr.
B. Aßhoff, Münsterstr.
B. Bäumer, Dingdener Chaussee
A. Bauschen, Carlstr.
Aloys Beckmann, Ostmauer
B. Belting, Karolingerstr.
F. Blömker, Osterstr.
Th. Büdding, Burloerweg.
J. Büning Wwe., Langenbergstr.
Carl Braun, Osterstr. **(Hamburger Import-Haus).**
W. Brand, Eintrachtstr.
Ant. Busch, Kreuzstr.
Jos. Bußhoff, Dingdener Chaussee.
Maria Dalk, Karolingerstr.
A. Deutmeier, Hochfeld.
Franz Dücking, Aaltenerstr.

Heinrich Eiting, Biemenhorst.
Th. Eiting, Hochfeld.
Jac. Eick, Werderstr.
B. Fenneker, Hermannstr.
Aug. Föcking, Dingerloer Chaussee.
Bernh. Fresen, Weberstr.
Joh. Geuting, Marienstr.
Th. Giessing, Feldmark.
Joh. Gildhuis, Marienstr.
B. Graffe, Blücherstr.
Jos. Groß-Hardt, Ostmauer.
W. Großwiele, Dingerl. Chaussee.
B. Grotstabel, Sachsenstr.
Joh. Haverkate, Biemenhorster Weg
Th. Heisterkamp, Holtwick.
Th. Hoepfner, Osterstr.
Geschw. Hoepfner, Navardistr.

H. Hogenkamp Wwe., Hohenzollernstr.
Barth. Hollenders, Kaiserstr.
Bernh. Hollenders Wwe., Hohenzollernstr.
Bernh. Hüls, Langenbergstr.
Gust. Jansen, Wittekindstr.
Alb. Icking, Leopoldstr.
Jos. Imping Wwe., Nobelstr.
Karl Jöhren, Petersfeld.
B. Kappenhagen, Viktoriastr.
Joh. Ketteler, Schwanenstr.
Bernh. Kleinwe'e, Dingd. Chaussee.
Wilh. Koch, Schützenstr.
Joh. Küppers, Ottostraße.
Jos. Kruse, Mussumer Kirchweg.
Gerh. Kwack, Römerstr.
H. te Laake, Realschulstr.

H. Lobner, Navardistr.
Bernh. Maaß, Schützenstr.
Joh. Maaß, Leopoldstr.
Wilh. Messing, Friesenstr.
W. Nienhaus, Niederbruch.
Th. Nientimp, Ostertor.
Franz Oehmen, Feldmark.
B. Otten, Prinz Heinrichstr.
Jos. Overbeck, Dingerloer Chaussee.
Th. Paus, Hemden.
Joh. Peters, Friesenstr.
B. Rappers, Römerstr.
B. Renzel, Hemdenerweg.
Wilh. Renzel, Dingdener Chaussee.
H. Ridder, Lankern.
W. Reygers-Riegermann, Markt.
Ant. Rüter, Rebenstr.

Wilh. Rüters, Hohenzollernstr.
B. Seggewiß, Ewaldstr.
H. Siänen, Westend
B. Sieverding, Schwanenstr.
W. Sondermann, Eintrachtstr.
Gerh. Spandern, Schwabenstr.
W. Steinkamp, Osterstr.
Jos. Stratmann, Sachsenstr.
Carl Stuwe, Dingdener Chaussee.
W. Schleiting, Horststr.
F. Schmeing, Niederbruch.
H. Scholten, Nordstr.
Franz Schöll, Navardistr.
Herm. Schroer, Kurfürstenstr.
Wilh. Schroer, Kurfürstenstr.
Carl Schroeter, Dingdener Chaussee.
Th. Tenbieg, Dingerloer Chaussee.
W. Tenk, Mussum.

Gerh. Terstegge, Sachsenstr.
B. Tiebing, Navardistr.
Karl Tenwsen, Neustr.
W. Warwick, Varlo.
Wwe. F. te Vehne, Augustastr.
B. Vienderbusch, Rebenstr.
J. Venerius, Petersfeld.
W. Verhey, Blücherstr.
Fried. Warnink, Hochfeld.
Jos. Wessels, Uhlenstr.
Geschw. Westerhoven, Hochfeld
Viktor Wienen, Luisenstr.
Jos. Weissing, Nobelstr.
Karl Wink, Osterstr.
Magn. Wink, Langenbergstr.
A. Wissing, Varlo
F. Wolter Wwe., Rebenstr.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt, Band 68 Blatt 62, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckers Bernhard Hengefeld zu Bocholt eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 11 Nr. 323, Ostmauer 9, Wohnhaus, groß 54 qm, Nutzungswert 135 Mk.,
2. „ „ „ 324, Ostmauer 7, Wohnhaus, groß 46 qm, Nutzungswert 135 Mk.,
3. „ „ „ 326 } Langenbergstr. 51,
4. „ „ „ 327 } Langenbergstr. 51,
   a) Wohnhaus mit Hofraum, groß 1,47 Ar, } Nutzungswert
   b) Stallung, groß 0,58 Ar, } 150 Mk.,
5. Flur 11 Nr. 328, Langenbergstr. 53, Wohnhaus, groß 0,81 Ar, Nutzungswert 240 Mk.,

am 28. März 1906,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, — Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergehen die Aufforderungen in Gemäßheit des § 37 des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Bocholt, den 26. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuch von Bocholt, Band 80 Blatt 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts Franz Wilmes zu Bocholt eingetragenen Grundstücke:

1. Flur 15 Nr. 16, auf dem Hambrock, Hausgarten, groß 10,04 Ar,
2. „ „ „ 265/15, } Nordallee 49, groß 6,59 Ar,
3. „ „ „ 208/11 2c., } Nordallee 49, groß 0,10 Ar,
4. „ „ „ 209/17, } Nordallee 49, groß 6,69 Ar, mit
   a) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, Nutzungswert 600 Mk.,

am 30. März 1906,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Januar 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergehen die Aufforderungen in Gemäßheit des § 37 des Zwangsversteigerungsgesetzes.

Bocholt, den 26. Januar 1906.

Königliches Amtsgericht.

Erste Qualität.

	pr. 100 Stück
Pappelnsetzlinge, 5½ bis 7½ m lang, 24 bis 35 cm dick	Mk. 70
„ 5½ „ 6 „ „ 15 „ 20 „ „	Mk. 50.
„ leichter, doch schön,	Mk. 35.

Die Pappeln franko Booholt.

Lärchen,	verpflanzt,	70	bis	100	cm	hoch,	pro	1000	Stck.	45	Mk.
„	„	35	„	70	„	„	„	„	„	25	„
Fichten,	„	30	„	50	„	„	„	„	„	20	„
„	„	15	„	30	„	„	„	„	„	10	„
„	—	10	„	20	„	„	„	„	„	4,50	„
Pinus Sylvestris, 1jährige, a 1000 Stck. 1,20 Mk. Sehr kräftige										1,60	„

Preisliste über andere Pflanzen gratis zu Diensten.

Achtungsvoll!

A. H. Bulten, Aalten.

Weber

gesucht.

Gebr. Schwartz.

Genehmigt in Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906.

Strassburger

Geld Lotterie

8331 Geld-Gewinne, zus. M.:

200000

Hauptgewinne:

80000
30000

Lose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen nach den erlaubten Gebieten

Gust. Pfordte,
Essen (Ruhr).

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3
sowie alle durch Plakate kenntlichen Losgeschäfte.



Dingden bei **Wwe. Jos. Sack.**

Ärztlich empfohlen.

Elektrische

Anlagen welche stets gut und sicher arbeiten, für alle Zwecke, werden unter besonders sorgfältig ausgeführtem Leitungsverfahren mit den vollkommensten Apparaten von Siemens & Halske, Mix & Genest 2c. angefertigt von

C. Möllenbeck,

Realschulstraße 10.



Ein gutes, zuverlässiges

Pferd mit Geschirr,

sowie gut erhaltener,

fast neuer Geschäftswagen

(zu jedem Zwecke brauchbar) zu verk.

L. Kohl, Wesel.



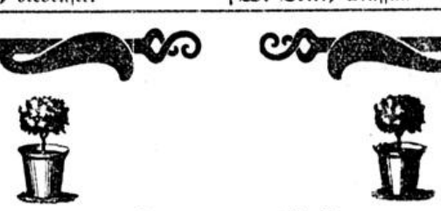
Ein kräftiger

Doppel-Pony

oder leichteres

Ackerpferd zu kaufen gesucht.

Roes, fahr. Landbriefträger, **Mehr** bei Mehrhoog.



Unserm werten Meister

Herrn

Heinrich Brüggemann

aus Anlaß seines Wegzuges von Bocholt nach Borghorst

ein herzliches Lebewohl!

Du willst nun scheiden aus dem trauten Kreise
Der Werksgenossen, in dem du stets so gern
Gewaltet hast in arbeitsfroher Weise:
Du bleibst uns nah und wärst du noch so fern.

Wohl ruft dir zu die ernste Scheidestunde:
Zieh hin in Frieden! Du warst treu der Pflicht!
Doch eh du scheidest, hör aus unserm Munde
Die Abschiedswünsche, freundlich, kurz und schlicht.

Gott sei mit dir auf allen Lebenswegen,
Er schirme dich vor Not und vor Gefahr,
Er schenke dir in Borghorst reichen Segen
Und schütze dich noch manches frohe Jahr!

Bocholt, den 31. Januar 1906.

Gewidmet von dem Arbeits-Personal der Firma Jos. Wiethold.

Westfälischer Bankverein münster.

Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 7 000 000.—.
Reservefonds Mk. 1 600 000.—.

An- u. Verkauf | von Staatspapieren, Aktien,
Aufbewahrung | Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Courverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Zoll Inhaltserklärungen

empfehlen **D. & A. Temming, Bocholt.**

Haus-Verkauf.

Ein Geschäfts-Haus mit Stallung und Hofraum, im Mittelpunkte der Stadt gelegen, ist sofort zu kaufen.

Auskunft erteilt **Moritz Hausmann,**
Auktionator, Langenbergstraße 14.

Turnverein Phönix.

Heute (Mittwoch) abend Turnen.

Der Turnwart.

Kohleneinkaufskasse der christl. Berufsvereine.

Am 2. Februar (Fest Mariä Lichtmeß), **morgens 11¼ Uhr,** im Lokale des Herrn **Franz Imping:**

Außerordentliche

General-Versammlung.

Die Mitglieder werden hierzu frdl. eingeladen.

Die Kommission.

Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands.

Ortsgruppe Rhede.

Am Freitag, dem 2 Februar (Mariä Lichtmeß) findet **nachmittags um 4 Uhr** im Saale des Herrn **Rössing** unsere

General-Versammlung

statt Tagesordnung wird daselbst bekannt gemacht. In dieser Versammlung müssen unbedingt alle Kollegen und Kolleginnen anwesend sein.

Der Vorstand.

Heiratslustige! Mehrhdl erz verm Dam. (5—200000 M.) w. bald Ehe m. sol. strebs. Herrn, w. a. o Verm. Send. Sie nur Adr. an **„Fidos" Berlin, Postamt 18**

Junger Landwirt, Besitzer mittelgroßen Gutes, sucht die Bekanntschaft einer **gemütvollen Dame** vom Lande zwecks

Heirat.

Vermögen erwünscht.

Nur ernstgesinnte Damen wollen Briefe senden unter H. S. 99 postlagernd Bocholt.

Verschwiegenheit zugesichert. Anonyme zwecklos.

Heirat!

Ein junger, hübscher, solider Mann, Maschinist in einer größeren Fabrik Wesels (Lebensstellung und hoher Verdienst) **sucht, weil fremd, mit einem Mädchen, wenn auch ohne Vermögen, in Verbindung zu treten zwecks späterer Verheiratung. Gute Figur, und liebenswürdiges Wesen Bedingung.**

Gefällige Briefe (wenn möglich mit Bild) unter **G. H. 100** an die Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Flechtenkranke,

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Herstellungsverfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323. **R. Groppler**, St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg**, Kantstraße 97.